

Highlights

- ▲ Aufruf zur Stadtteilkonferenz – S. 4
- ▲ Geschichten von netten Nachbarn – S. 8



DIE TANNENBUSCHER ZEITUNG

TBZ

Ausgabe 2020

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Jahr verläuft wohl alles etwas anders als geplant. Seit nunmehr 5 Monaten ist es zur Normalität geworden mit einem Mundschutz in die Bahn einzusteigen oder einzukaufen. Zudem gilt jetzt Abstand zu halten, um andere und sich selbst zu schützen. Doch neben vielen schwierigen Situationen und Unsicherheiten hat uns die Corona-Pandemie doch eines gelehrt: Gerade in diesen Zeiten sind Mitmenschlichkeit und nachbarschaftliche Fürsorge umso wichtiger! Innerhalb kürzester Zeit haben sich viele Menschen aus Tannenbusch für die Corona-Nachbarschaftshilfe bei uns angemeldet, um Mitmenschen aus der Risikogruppe bei der Versorgung zu unterstützen. Im Juli gab es ein wunderbares Straßenkonzert des Kältürklüngel Orkestars im Stadtteil, welches auch mit Corona-Maßnahmen ein riesen Spaß für Alt und Jung war! Veranstaltungen wurden innerhalb kurzer Zeit in Online-Formate umorganisiert. Wie Sie sehen; das Quartier bleibt auch in Zeiten von Corona lebendig und aktiv!

Somit freuen Sie sich auf eine vollgepackte Tannenbuscher Zeitung unter anderem mit den Gewinner*innen der Goldenen Tanne 2019, neuen Angeboten des „Haus Vielinbusch“ und unserer Rubrik „Gesichter des Stadtteils“ mit Philipp Seehausen.

Tülin Kabis-Staubach
Verantwortliche der Redaktion

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Engagement in Tannenbusch gewürdigt Feierliche Jahresabschlussfeier und Preisverleihung der Goldenen Tanne 2019



Die Gewinner*innen der Goldenen Tanne

Foto: Vera Schultze, BASTA

Nun schon zum fünften Mal wurde am Mittwoch, den 4. Dezember 2019 der Engagementpreis „Goldene Tanne“ verliehen. Die feierliche Preisverleihung fand im Spielhaus des KBE Dreiecks statt und war gut besucht. Neben einem kleinen Buffet gab es Getränke und viele nette Gespräche. Wie bereits in den Jahren zuvor übernahm Oberbürgermeister Ashok Sridharan die Schirmherrschaft für diesen Engagementpreis.

Als Preise hat sich die Bewohnerjury dieses Jahr etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Neben den üblichen goldenen Tannen gab es dieses Jahr bedruckte Trinkflaschen mit Tannenbusch-Motiven zu gewinnen!

So wie bereits in den Jahren zuvor

hatte die Bewohnerjury die Qual der Wahl, aus den vielen tollen Nominierungen die drei Gewinner/innen in der Kategorie „Mann“, „Frau“ und „Jugendliche/r“ auszuwählen.

Nun zu den Gewinner/innen der Goldenen Tanne 2019:

Geehrt mit der Goldenen Tanne in der Kategorie „Frau“: Brihan Omar

Frau Omar lebt seit fast vier Jahren in Tannenbusch und engagiert sich mit großer Begeisterung im Haus Vielinbusch. Von Ihren Kollegen/innen wird sie auch als „gute Seele“ des Hauses beschrieben. Neben ihrer Aufgabe als Kinderbetreuerin während der Kurse kommt sie zusätzlich zwei Stunden in der Woche ins Haus Vielinbusch, um



INHALT

Titel

Grußwort 1

Feierliche Jahresabschlussfeier und Preisverleihung der Goldenen Tanne 2019..... 1

Soziale Stadt

Schullesung mit Said Boluri in der Freiherr-vom-Stein-Realschule 3

Aufruf zur Stadtteilkonferenz.. 4

Ein Leben in Vielfalt 4

Mitmach-Aktion Tannenbusch 2030..... 5

Miteinander

Eine ganz besondere Buchhandlung 6

Ein Team für Tannenbusch..... 7

Laptop-Arbeitsplätze und Medienpatenschaften 7

Geschichten von netten Nachbarn..... 8

Neues von der Verbraucherzentrale NRW 9

Sportangebote und Jugendarbeit in Neu-Tannenbusch.... 10

Infos

Hilfe für ältere Menschen mit Haustier. Das ETN-Tieraztmobil..... 11

Goldene Tanne..... 12

Rezept: Apfelröschen 12

Impressum 12

ehrenamtlich mitzuarbeiten und zu helfen. Hier übernimmt sie das was gerade ansteht: schreiende Kleinkinder beruhigen, Möbel tragen oder das Team kulinarisch verwöhnen. Frau Omar ist stets engagiert und teamorientiert und mit viel Freude bei der Arbeit.

Geehrt mit der Goldenen Tanne in der Kategorie „Mann“: Dr. Dr. Manuel Moroni

Herr Moroni leitet seit 2007 seine Zahnarztpraxis in der Schlesienstraße. 2016 kam er auf die Idee, neben seiner Zahnarztpraxis die „Dr. Moroni Stiftung für Integration und Bildung“ zu gründen. Diese möchte mit Hilfe von Bildung und Integration bildungsbenachteiligten Jugendlichen gesellschaftliche Teilhabe und Zukunftschancen ermöglichen. So hat er auf eigene Kosten Räume unweit der Praxis angemietet, in welchen unter anderem Hausaufgabenhilfe, eine Schach AG, Kochen unter dem Titel „Zu Gast bei Tannenbuschern“ sowie eine Kunst AG stattfindet. Dies sind nur einige der Projekte in der Dr. Moroni Stiftung, auf die noch viele tolle Projektideen folgen werden.

Die Goldene Tanne in der Kategorie „Jugendliche/r“ ging an: Rachid Zeid

Rachid Zeid ist 22 Jahre alt und in Tannenbusch aufgewachsen. Neben seinem Studium im Bereich Gesundheit und Sozialmanagement beim Arbeiter

Samariter Bund engagiert er sich bei der Dr. Moroni Stiftung. Er begleitet beispielsweise Geflüchtete als Arabisch-Übersetzer bei Behördengängen und ist als Übungsleiter tätig. Herr Zeid ist durch seine Bildungslaufbahn und sein soziales Engagement ein Vorbild für viele Jugendliche im Stadtteil. Neben den drei üblichen Kategorien gab es bei dieser Preisverleihung eine Premiere:

Erstmals verlieh die Bewohnerjury auch eine besondere Anerkennungs-urkunde für langjähriges Engagement im Stadtteil!

Diese große Ehrung wurde Wolfgang Rüttgers zuteil.

Herr Rüttgers lebt seit 30 Jahren im Tannenbusch und arbeitet im haustechnischen Dienst im Jugendhaus Brücke. Er hat sich zusätzlich zu seiner eigentlichen Arbeit als Hausmeister in vielfältiger Weise für den Stadtteil und vor allem für Kinder und Jugendliche engagiert. Neben einem Jugendaustausch und Hilfstransporten nach Kaliningrad organisierte er auch Ferienfreizeiten nach Monschau, Theaterinszenierungen oder aber er verschönerte mit den Kindern und Jugendlichen Fassaden in unserem Stadtteil. Dies sind nur einige Beispiele der vielen Projekte, in welchen sich Herr Rüttgers in den vielen Jahren engagiert hat. Für sein langjähriges Engagement im Stadtteil erhält er diese besondere Anerkennungsurkunde! 

+++ Vorankündigung: „Hier tut sich was!“ – Neugestaltung der Tannenbuscher Mitte – mehr dazu in der nächsten TBZ-Ausgabe +++



Der Himmel über der Grenze

Schullesung mit Said Boluri in der Freiherr-vom-Stein-Realschule

Eine Schullesung fand am 17.1.2020 in der Freiherr-vom-Stein-Realschule statt, an der 25 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich akribisch auf den Gast aus Duisburg vorbereitet. Sie lasen vorab das Buch und erarbeiteten Fragen. Said Boluri las aus drei Kapiteln seines Buches „Der Himmel über der Grenze“ vor. Dennoch blieb viel Zeit für eine gemeinsame Diskussion.

In seinem Buch schreibt er über seine Flucht im Herbst 1990 aus dem Iran über die Türkei nach Deutschland. Nach den politischen Unruhen im Iran wird es für Saims Familie unsicher, im Land zu bleiben. Nach einer

anstrengenden Flucht wird die Familie in Deutschland wiedervereint. Doch die politische Verfolgung wird hier nur abgelöst durch rassistische Übergriffe und Demütigungen. U.a. berichtet Said Boluri von seinen Erlebnissen als Kind und Jugendlicher in Duisburg. Und dann taucht auch noch eine Liste mit Namen der Opfer aus den iranischen Todeslagern auf – Eine Auflistung von Menschen, die das Regime „verschwinden lassen“ und ermordet hat - ein lebensgefährliches Dokument. Ein Wettlauf gegen den Geheimdienst nimmt seinen Lauf.

Der Journalist und Schriftsteller Günther Wallraff schreibt im Vorwort: „Es ist der Lebensbericht eines heute 40-Jährigen, der in frühen Jahren im

Iran und später auch in Deutschland bereits als Schüler politische und rassistische Verfolgung erfahren musste. Obwohl er so häufig gedemütigt, gejagt und auch verhaftet wurde, hat er sich bemerkenswerterweise sein Differenzierungsvermögen wie seinen Freiheitswillen erhalten sowie Empathie und Menschlichkeit bewahrt.

Said Boluri ist Politikwissenschaftler, im Iran geboren und in drei Ländern (Iran/Türkei/Deutschland) aufgewachsen. Er konzipiert Medienprojekte und schreibt politisch-soziale Beiträge.

Die Schullesung war eine gemeinsame Veranstaltung des Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch und der Freiherr-vom-Stein-Realschule. ▲



Said Boluri diskutierte rege mit den Schüler*innen

Foto: Ali Sirin, BASTA



Aufruf zur Stadtteilkonferenz

Am 29.10.2020 ist es wieder soweit! Wir möchten mit Ihnen und Vertreter*innen der Stadt Bonn zusammen auf einer Stadtteilkonferenz über Ihre Ideen und Visionen für den zukünftigen Tannenbusch sprechen! Doch bevor wir gemeinsam in die Zukunft blicken, lohnt es sich auch einen Blick in die Vergangenheit zu werfen: Was hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre in unserem Stadtteil getan und verändert? Sicherlich sind die vergangenen 10 Jahre voller Engagement und Herausforderungen auch ein Grund sich zu freuen. Somit soll die diesjährige Stadtteilkonferenz das Engagement aller Beteiligten würdigen, die sich mit so viel Tatendrang und Freude

für unseren Stadtteil einsetzen und diesen noch lebenswerter und bunter machen. Zudem möchten wir die künftigen Schwerpunkte des integrierten Handlungskonzeptes präsentieren und die zukünftigen Beteiligungsmöglichkeiten für Akteure und Bewohner*innen vorstellen, um mit Schwung in die nächsten 10 Jahre zu starten. ▲

Wann? 29.10.2020

18.30 – 21.00 Uhr

Wo? Schulzentrum

Hirschberger Str. 3
53119 Bonn

Stadtteilkonferenz während der Corona-Pandemie

Aufgrund der aktuellen Situation werden wir ganz besonders auf das Einhalten der Hygienevorschriften achten. Dazu zählen unter anderem das stetige Einhalten des Abstandes von 1,50 m zu anderen Personen, sowie eine Maskenpflicht bei Betreten der Räumlichkeiten. Sobald Sie sich auf Ihren Platz gesetzt haben, kann die Maske abgenommen werden. Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass alle Teilnehmenden ihre Kontaktdaten in einer ausliegenden Liste eintragen müssen. Weitere Hygienemaßnahmen werden wir auf der Konferenz bekannt geben.

Sie möchten an der Stadtteilkonferenz teilnehmen?

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne im Vorhinein telefonisch oder per E-Mail entgegen.

qm@neu-tannenbusch.de, Tel. 0228 84254880

Ein Leben in Vielfalt

Egal ob schwarz oder weiß

*Jeder Mensch geht auf
die Reise*

Dicke, dumme, große, kleine

Nur bunte gibt es leider keine.

Traditionen mischen sich

Manche mögens, manche nicht

Andere wehren sich dagegen

*Mit Minderheiten
zusammenzuleben*

Doch sind wir ehrlich siehe da

*Der Urmensch stammt aus
Afrika*

*Wir leben alle auf
derselben Erde*

*Und stammen aus
derselben Herde*

Was soll das Nationalgetue

Jed Mensch will seine Ruhe

*So fasst euch allen mal
ans Herz*

und liebet euch

Dies ist kein Scherz.

Lul Autenrieb

Mitmach-Aktion Tannenbusch 2030

Bevor wir uns alle am 29.10.2020 zur Stadtteilkonferenz treffen, möchten wir Sie noch auf unsere Mitmach-Aktion aufmerksam machen:

„Tannenbusch 2030 – Ihre Vision der Zukunft des Stadtteils“

Wie soll sich der Tannenbusch in den nächsten 10 Jahren weiterentwickeln? Was sind Ihre persönlichen Visionen und Wünsche für den Stadtteil? Sie können uns Ihre Vision malen, basteln, zeichnen, dichten, filmen, fotografieren, beschreiben...

Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Mitmachen kann jede*r, ob Jung oder Alt.

Eine Auswahl der Einsendungen wird auf der Konferenz präsentiert. Die zwölf besten Einsendungen werden in einem Kalender für 2021 zusammengestellt und den „Gewinner*innen“ des Aufrufs Ende dieses Jahres überreicht. Mitmachen lohnt sich also ;)!

Wir sind total gespannt auf Ihre Perspektive und freuen uns auf möglichst viele, tolle Beiträge der Tannenbuscher*innen. Gerne können Sie diese Aktion auch in Kindergärten, Schulen, Vereinen, etc. publik machen oder viel-

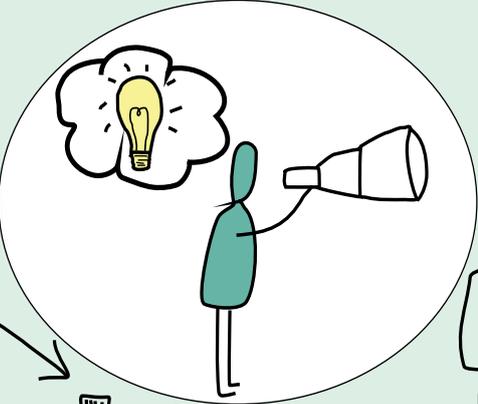
leicht in der Familie oder unter Freunden gemeinsam über den zukünftigen Tannenbusch nachdenken und kreativ werden. 

Einsendeschluss
für die Mitmach-Aktion
ist der
19.10.2020

Tannenbusch 2030 - Ihre Vision der Zukunft des Stadtteils

1. Wir brauchen IHRE Ideen und Visionen für Tannenbusch!

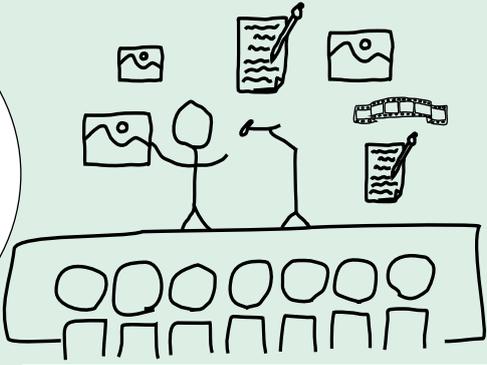
2.



Sie haben Ideen oder Wünsche wie Ihr Stadtteil in 10 Jahren aussehen soll?

Dann teilen Sie das mit uns!

Sie können uns Ihre Idee...

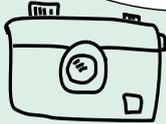




...malen, zeichnen, basteln



...als Text, Gedicht, Märchen schreiben



...filmen, fotografieren

Eine Auswahl der Werke wird auf der Stadtteilkonferenz präsentiert!

am  29.10.2020,  18:30

Wo? Schulzentrum Tannenbusch
Hirschberger Straße 3 53119 Bonn

Mit freundlicher Unterstützung von

MITEINANDER. TOGETHERNESS. COEXISTENCE. BONN. TANNENBUSCH.

Einsendungen nehmen wir per  oder  bis zum 19.10.2020 entgegen.

An: Quartiersbüro Neu-Tannenbusch, Chemnitzer Weg 3, 53119 Bonn, qm@neu-tannenbusch.de





Eine ganz besondere Buchhandlung

Herr Philipp Seehausen wuchs in Leverkusen auf und fuhr regelmäßig mit seinen Eltern, beide Lehrer an einer Waldorfschule, nach Roisdorf zu einem Bioladen, dessen Besonderheit darin bestand, dass dort Fachliteratur zur Waldorfpädagogik angeboten wurde. Dieser Laden zog Anfang der

Idee, dass ein Verein den Laden übernehmen soll. Philipp Seehausen wurde angesprochen, ob er sich vorstellen könnte, die Geschäftsführung für die Übergangszeit zu übernehmen.

Nach reiflicher Überlegung kam er zu dem Entschluss, dass er die Buchhandlung übernehmen wollte, jedoch nicht



Philipp Seehausen

80er Jahre nach Tannenbusch um und hierbei wurde die Fachbuchhandlung ausgelagert und fand in einem nur 12 qm² Raum ihr neues Zuhause.

Als Jugendlicher zog er zusammen mit seinen Eltern nach Alfter und auch weiterhin besuchte die Familie regelmäßig die Buchhandlung am Paulusplatz. Nach seinem Abitur entschied sich Herr Seehausen Philosophie und Wirtschaft zu studieren, um später in die Unternehmensberatung zu gehen. Nach Duisburg und Essen zog es ihn nach Holland, wo er Biobrot verkaufte und gleichzeitig Menschen als selbstständiger Unternehmensberater in unterschiedlichen Bereichen beriet, wobei ihm der direkte Kontakt zu den Menschen besonders gefiel.

Zu dieser Zeit suchte der damalige Geschäftsführer der Buchhandlung Brian Nutt einen Nachfolger. Es gab die

als Geschäftsführer, sondern als Inhaber unter Beibehaltung der Fachabteilung sowie Ausbau des allgemeinen Sortiments.

Er stellte Überlegungen an, aus Tannenbusch raus zu ziehen, entschied sich jedoch dagegen, da dieser Stadtteil verkehrstechnisch sehr gut gelegen sowie gut zu erreichen ist. Außerdem fühlte er sich zunehmend zuhause in Tannenbusch. Seine Entscheidung hat er nicht bereut, wobei es auch Zeiten gab, wo es nicht so gut aussah. Die nächtliche Randalie verbunden mit Kriminalität nahm zu, immer mehr Ladenflächen standen leer und er war sich nicht sicher, wie lange das noch gut gehen möge.

Dann wurden ihm 2018 die ehemaligen Sparkassenräume angeboten und nach längerem hin und her rechnen

entschied er sich, diesen Schritt zu wagen. Ohne seine wunderbare Kundenschaft wäre es schwierig geworden. Über Crowd Funding, ehrenamtliches Engagement, finanzieller Unterstützung sowie Spenden konnte er den Umzug verwirklichen.

„Auf die Menschen im Bonner Norden ist verlass!“ so seine Auffassung.

Seine vielen Stammkunden, darunter auch Kunden aus Wuppertal und Köln, halfen im März 2019 beim Umzug in die neuen Geschäftsräume am Paulusplatz. Sie bildeten eine Menschenkette und beförderten tausende von Büchern vom alten Standort zum Neuen. Als der Lockdown Anfang des Jahres stattfand, erlebten die Mitarbeiter der Buchhandlung eine große Welle von Anteilnahme. Essen wurde gespendet, Gutscheine erworben und neben den Stammkunden gab es auch etliche Neukunden, die Bestellungen aufgaben, welche kontaktlos bei der Bäckerei abgeholt werden konnten, oder per Rad zugestellt wurden.

Sein Engagement geht weit über die Buchhandlung hinaus. Er stellt Schulen in Tannenbusch, Auerberg sowie Buschdorf Bücherkoffer zur Verfügung, organisiert Lesungen an unterschiedlichen Orten und verteilte im Jahr 2019 kostenlos über 700 Bücher innerhalb von zwei Monaten zum „Welttag des Buches“.

Besonders gut gefällt ihm an Tannenbusch die kleinen Siedlungsabschnitte (wie z.B. die Vogelsiedlung), die vielen Grünflächen sowie die Vielfalt und das Engagement, das sich in diesem Stadtteil findet. Der Zustand der großen Wohnhäuser gefällt ihm dagegen nicht so gut.

Sein Wunsch ist es möglichst viele Menschen, besonders Kinder und Jugendliche, ans Lesen heranzuführen und er geht hierfür die unterschiedlichsten Wege, um diesen realisieren zu können.



Simone Geerdtsen

Ein Team für Tannenbusch

Mehr als jede dritte Person in Deutschland ab 14 Jahren engagiert sich regelmäßig für die Gemeinschaft. Im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch engagieren sich 40 Männer und Frauen zwischen 16 und 70 Jahre für die Menschen in Tannenbusch. Sie sind das „Team für Tannenbusch“. Unsere Engagierten haben verschiedene Religionen, sprechen viele verschiedene Sprachen und sind in verschiedenen Ländern aufgewachsen. Die Hälfte der 40 Engagierten hat eine Migrations- und/oder Fluchterfahrung, manche sind körperlich beeinträchtigt. Sie üben mit unseren Gästen Deutsch, reparieren kaputte Geräte, helfen unseren Gästen bei Problemen, übersetzen Briefe, begleiten die Familien bei Ausflügen, unterstützen bei Hausauf-

gaben, bringen unseren Gästen Nähen und Stricken bei und lesen Kindern Bücher vor. Die Engagierten bekommen kein Geld. Aber Engagement ist nie umsonst! Viele im „Team für Tannenbusch“ engagieren sich, um anderen Menschen zu helfen, um neue Leute zu treffen, weil es Spaß macht oder um Erfahrungen zu sammeln. Wer sich engagiert, entwickelt seine sozialen Kompetenzen weiter, lernt neue Freunde kennen, vertieft persönliche Stärken und lernt neue Fähigkeiten. Dafür bieten wir kostenlose Schulungen im Bereich vorurteilsbewusstes Arbeiten, gelingende Kommunikation, Deutsch als Zweitsprache und Konfliktlösung an. Im Dezember sagen wir allen Engagierten bei einer großen Feier „Danke schön!“ für ihre große Hilfe. ▲



Vielinbusch-Ehrenamt-starke-Gemeinschaft



Vielinbusch-Ehrenamt

Du möchtest Teil unseres Teams werden oder hast Fragen?

Wir brauchen Unterstützung bei den Medienpat*innen, Lese-Begleiter*innen, Sprachpat*innen, im Reparaturcafé und als Helfer*in beim Basteln für Kinder.

Unsere Koordinatorin für Ehrenamt Marisa Hafner freut sich auf deine Nachricht unter ehrenamt@vielinbusch.de oder per Anruf unter 0228/76363880 oder WhatsApp 0151 289 34343.



Laptop-Arbeitsplätze und Medienpatenschaften

Dank einer großzügigen Spende des Vereins „Erfahrung Teilen e.V.“ kann das Haus Vielinbusch dauerhaft 3 Laptop-Arbeitsplätze mit Drucker für Schule, Uni und Bewerbung anbieten. Die Arbeitsplätze stehen Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr im „Café im Zentrum“ im Haus Vielinbusch allen Bonner Bürger*innen für Hausaufgaben, zum Lernen, Recherchieren oder Bewerbungen Schreiben zur Verfügung. Insbesondere sollen damit die Bürger*innen aus Tannenbusch unterstützt werden. Die Nutzung ist kostenlos und braucht keine Anmeldung. Die Nutzer*innen müssen zurzeit einen Mund-Nasenschutz tra-



PC-Arbeitsplätze

gen und die Arbeitsplätze werden nach jeder Nutzung desinfiziert.

Das Haus Vielinbusch plant mit den Geräten außerdem ein neues Projekt namens „Medienpatenschaften“. Dabei unterstützen Medienpat*innen eine Person bei der Nut-

zung von Laptop und Tablet im Alltag. Viele Menschen in Tannenbusch brauchen Unterstützung dabei E-Mails oder Briefe am PC zu schreiben, Apps herunterzuladen, etwas online zu suchen und sicher zu bestellen oder Skype/Zoom zu nutzen. Die Pat*innen erhalten zu Beginn eine Schulung zur Vermittlung von Medienkompetenz und treffen sich je nach Bedarf regelmäßig mit den Lernenden. Sie wollen sich als Medienpat*in engagieren? Die Ehrenamtskoordinatorin vom Haus Vielinbusch Marisa Hafner freut sich auf Ihre Nachricht unter ehrenamt@vielinbusch.de oder per Anruf unter 0228/76363880. ▲



Geschichten von netten Nachbarn

Zum Tag der Nachbarn am 29. Mai sammelte das Haus Vielinbusch Geschichten von netten Nachbarn und Nachbarinnen. Mit dieser Aktion machten wir auf die große Nachbarschaftshilfe aufmerksam. Wir freuen uns, hier die vier Gewinner-Geschichten in Originalsprache mit deutscher Zusammenfassung vorzustellen. Alle Geschichten sind auf <https://viel-in-busch.de/nette-nachbarn/> zu finden.

Die Familie **El-Naser** erzählt von einer liebevollen deutschen Nachbarin, die regelmäßig fragt, wie es den Kindern geht. Zu Feiertagen stellt sie gemeinsam mit dem Hausmeister für die Kinder Geschenke vor die Tür:

بما يتعلق بالجيران نحن نقدم في oberkassel - bonn يوجد في الشقة المقابلة لنا شاب من اصول هندية مسلم وهو شاب محترم للغاية كما اننا نتبادل طعام الافطار في رمضان في اغلب الايام. وبالجهة الاخرى توجد سيدة المانية لطيفة للغاية وهي احيانا تطرق الباب وتسال عن ابنتي وتهديها اشياء خاصة بالاطفال . وفي الاعياد الخاصة بالالمان دائما ما نفتح باب الشقة ونجد هدايا للاطفال على المدخل من السيدة الالمانية ومن الHausmeister وهذا بفضل الله اننا نقدم في هذه الشقة منذ قرابة ثلاث سنوات ونصف بدون اي مشاكل اطلاقا وكما اننا نحترم الجيران وهم يحترمونا ايضا. ولكن للاسف الشقة صغيرة جدا كوننا ٦ اشخاص في شقة مكونة من غرفة نوم وغرفة جلوس تحياتي

Nevzeta erinnert sich an ihre Nachbarn in Bosnien. Kurz nach dem Krieg wurden sie enge Freunde und sind es bis heute obwohl sie unterschiedliche Religionen haben. Sie haben 22 Jahre nebeneinander gelebt und sich sehr geholfen. Ihre Tochter ist sogar die Trauzeugin der Nachbarstochter geworden. Die Geschichte endet mit der Aussage: „Wir sind alle Menschen, egal welcher Nationalität, Religion oder Hautfarbe. Für mich war und bleibt es das Wichtigste, was ein Mensch in seinem Herzen trägt.“

„Prije otprilike 22 godine kupili smo kucu u Travniku malom gradicu u Bosni.To je bilo ubrzo nakon zavrsetka rata.Mnogi su mi rekli da nisam trebala kupiti tu kucu jer su komsije bile katolicke vjerosipovjesti.Oduvjek sam

sam imala prijatelje svih nacionalnosti tako da meni to nije predstavljalo nikakav problem.Mogu reci da se nikada nisam pokajala.Imam komsije koje samo se mogu pozeljati.Moja djeca su imala prekrasno djetinjstvo i stekli prijatelje za cijeli zivot.Posebno sam ponosna na prijateljstvo moje najmladje kcerke i komsinice Ane.Ani ce moja kcerka biti vjencana kuma.Niko ne vjeruje da nisam nikada imala niti jedan mali problem sa mojim komsijama.Posveno su me dirnuli svojim gestom da nam daju jedan dio svoje parcele da bi mogli napraviti bolji ulaz za auto.Mogla bih nabrajati jos puno lijepih gesta koje sam dozivjela od svijih komsija.Zajedno smo zivjeli 22 godine jedni pored drugih i samo bih od srca mogla pozeljati svima komsije kao sto su moje.I dokaz mi je da nastavim slusati svoje srce.Svi smo mi ljudi nije bitno ko je ko je vjere ili bilo koje druge razlicitosti. Meni je bilo i ostalo najbitnije ono sto covjek nosi u srcu.“

Intesar berichtet davon, wie ihre Familie ihren Briefträger in der aktuellen schwierigen Zeit unterstützt. Der Briefträger beeilt sich bei der Lieferung der Pakete aus Angst vor Corona. „Also sagte ich zu meinem Sohn, wann immer der Postbote kommt, gib ihm eine Flasche Wasser. Bei Gott, wie viel Freude und Glück sah ich in Angesicht des Postboten und dann auch im Gesicht meines Sohnes. Wie schön ist das Geben und es gibt nichts Größeres als Menschlichkeit.“

ساعي البريد لي جار يعمل في مكتب البريد ولن انسى كم من الخوف كان يصاب به من مرض الكورونا . وعندما يطلبوا اولادي شيء من الانترنت يوصله على عجل فقلت لبني كلما جاء ساعي البريد اعطيه زجاجة ماء .والله كم من الفرح والسعادة ارها في وجه ساعي البريد ووجه ابني فما أجمل العطاء وما أعظم الانسانيه

In der letzten Geschichte rettet eine besondere Nachbarin **Fundas** Geburtstagskuchen an einem eingeschneiten Wintertag:

„Es war ein kalter Wintertag, an dem ganz viel Schnee draußen lag, so richtig viel Schnee. Es war ein Samstagabend und ich wollte Kuchen backen. Mir haben zwei Eier gefehlt. Es war ganz wichtig, dass ich diesen Kuchen backe für einen Freund. Er hatte am Sonntag Geburtstag.“

Ich habe meiner Nachbarin eine Nachricht geschrieben und sie gefragt, ob sie Eier hat. Sie ist eine ganz liebe Nachbarin. Und sie war zufällig gerade aus dem Supermarkt raus. Sie meinte zu mir, „warte, ich gehe nochmal rein und hole dir Eier!“. Sie hat mir eine ganze Schachtel Eier geschenkt.

Das fand ich einfach so nett. Ich konnte mir einfach nicht vorstellen in diese Kälte rauszugehen und es war schon spät. Ich hätte es eh nicht mehr geschafft zum Supermarkt. Das hat mir den Abend versüßt und das war einfach total schön. Ich glaube, das würde nicht jede Nachbarin oder jeder Nachbar so machen.“



Die Geschichtschreiber*innen bei der Preisverleihung

NEUES VON DER VERBRAUCHERZENTRALE NRW

Wir, Annette Stirn, Irem Dogruer & Manuela Dorlaß von der Verbraucherzentrale NRW e.V., haben seit August wieder Verstärkung. Nadia Assabiki ist aus ihrer Elternzeit zurück und unterstützt unser Team in Tannenbusch.

Wir bieten weiterhin Hilfe und Informationen zu Verbraucher-Problemen und klären Ihre Fragen vor Ort.

Was tun wir?

Wir helfen Ihnen bei Problemen mit einem Anbieter oder einem Unternehmen, mit dem Sie einen Vertrag abgeschlossen haben.

Einige Beispiele:

- Ärger mit Telefon-, Handy- und Internet-Verträgen, sowie Rechnungen
- Reklamationen oder untergeschobene Verträge
- Geld-Probleme, wie z. B. Pfändungen oder Kredite
- Probleme mit Inkasso-Büros
- Fragen zu Strom- und Gas-Rechnungen und
 - Fragen rund um das Stromsparen
- Ärger mit Handwerkern und Schlüssel-Notdiensten

Wo sind wir?

Unsere Beraterin, Manuela Dorlaß, berät Sie **kostenlos** und **ohne Termin jeden Donnerstag von 14:00 bis 16:30 Uhr im Haus Vielinbusch**.

Außerdem planen wir Aktions-Stände, zu denen Sie alle herzlich eingeladen sind. Wir freuen uns auch auf die Teilnahme an Ihren Festen & Veranstaltungen. Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie Interesse an einer Informations-Veranstaltung oder einem Workshop haben. Genaue Termine werden zeitnah in Tannenbusch bekannt gegeben oder können gerne mit uns vereinbart werden.

Wir sind für Sie da und freuen uns auf Sie!

Kontakt:

Annette Stirn, Irem Dogruer & Nadia Assabiki
Verbraucherzentrale NRW e.V.
Bundesprojekt: Verbraucher stärken im Quartier
Telefon: 0211 3809 570
E-Mail: bonn.quartier@verbraucherzentrale.nrw



Alle Angebote sind für Sie kostenlos!

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



verbraucherzentrale



Die RheinFlanke bleibt aktiv Sportangebote und Jugendarbeit in Neu-Tannenbusch

Die RheinFlanke Bonn ist seit 2011 in Neu-Tannenbusch in der aufsuchenden, mobilen und sportbezogenen Jugendarbeit aktiv und hat seitdem zahlreiche Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene in prägenden Lebensphasen begleitet. Nach vielen Jahren musste unser Büro in der Oppelner Straße 130 im Juli 2019 im Rahmen von größeren Umbauarbeiten und einer anschließenden Neubesetzung geräumt werden. Der Leiter des Quartiersmanagements, Martin Eder, bot uns freundlicherweise die Möglichkeit die vorhandenen Räumlichkeiten gemeinsam zu nutzen. Nach Rücksprache mit der Vonovia wurde so schließlich ein kleiner Büroraum geschaffen, den die RheinFlanke Anfang Februar 2020 bezog.

Kurz darauf kam es jedoch auch schon zu einer knapp 3-monatigen, Covid-19 bedingten Zwangspause im Home-Office. In dieser Zeit wurden vielfältige Möglichkeiten der digitalen Jugendarbeit erprobt, um zumindest mit Teilen der Zielgruppe weiter in Kontakt zu bleiben. Nachdem es von Seiten der Stadt und des Jugendamtes grünes Licht zur Wiederaufnahme der Arbeit im Stadtteil gab, konnte ab Mitte Juni dann wieder „normal“ gearbeitet werden, natürlich immer angepasst an die aktuellen Auflagen. In Rücksprache mit Schulsozialarbeiter*innen, anderen Kooperationspartnern im Stadtteil und eigenen Gesprächen und Eindrücken wurde schnell klar, dass die Einschränkungen der vergangenen Monate vielfältige negative Effekte auf die Jugendlichen und ihre Familien hatten.

Umso schöner war es dann endlich wieder im persönlichen Kontakt zu sein und gemeinsam Sport zu treiben. Die RheinFlanke hat sich basierend auf diesen Erfahrungen dazu entschieden, über die kompletten Sommerferien vor Ort zu sein und zusätzlich zu der aufsuchenden Arbeit und den regelmäßigen Angeboten auch eine Reihe von Ausflügen anzubieten: es gab eine Fahrrad-Tour in die Bonner Rheinauen mit Picknick und Tretboot-



Julian Egeland und Luzie Schwarz

fahrt, zweimal ging es in den Kletterwald - Schwindelfrei in Brühl sowie K1 in Odenthal – und einen Bowling-Abend mit heiß erwartetem abschließendem Pizza-Essen, nachdem die männlichen Jugendlichen aufgrund des bevorstehenden islamischen Opferfestes den Tag über gefastet hatten. Die Ferienangebote hatten einen großen Zulauf und boten auch der neuen Kollegin Luzia Schwarz einen gelungenen Start ins Team der RheinFlanke Bonn.

„Luzie“ Schwarz ist studierte Sozialarbeiterin, macht momentan in Köln ihren Master in Pädagogik und Management in der Sozialen Arbeit, ist sehr sportaffin und spielt seit langer Zeit aktiv Fußball. Ab dem 10. September bietet sie in Kooperation mit dem Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch einen Fitnesskurs (mit Elementen von Yoga und Pilates) für Mädchen und junge Frauen an. Darüber hinaus startet ab dem 26. Oktober immer montags ein Fußballangebot für Mädchen, die bereits Vorerfahrungen haben oder sich einfach mal ein bisschen ausprobieren wollen. Insgesamt soll die sportbezogene Mädchenarbeit zukünftig weiter ausgebaut und somit ein Beitrag dazu leisten, den hohen Bedarf an geschlechterspezifischer Mädchenangeboten abzudecken.

Die zentrale Lage des neuen Büros mitten im Stadtteil und die Nähe zum Sportplatz am KBE-Dreieck erweisen sich als ideal. Bereits in den ersten Wochen konnten viele neue Jugendliche aus den anliegenden Wohneinheiten für Sportangebote gewonnen und im Sinne der Lotsenfunktion teilweise auch weitervermittelt werden, z.B. in Nachhilfe-Programme der AWO. Junge Menschen zwischen 12 und 21 Jahren aus dem Sozialraum Tannenbusch, die neben der sozioökonomischen Benachteiligung auch bildungsbenachteiligt sind, stellen die Hauptzielgruppe dar. Die langjährigen und vielfältigen Erfahrungen der RheinFlanke haben gezeigt, dass ein Großteil der jungen Menschen, die sozial benachteiligten Schichten entstammen (zumeist mit Migrationsgeschichte) in der heutigen, sehr komplexen und dynamischen Lebensumwelt maßlos überfordert sind. Unterstützung aus dem Elternhaus ist in den meisten Fällen nicht vorhanden und so steht eine Vielzahl von Jugendlichen vor Herausforderungen, die sie nicht alleine stemmen können.

Durch niedrigschwellige, offene sportpädagogische und freizeitpädagogische Angebote wird eine Beziehungsebene zu den Jugendlichen hergestellt, Vertrauen geschaffen und die Grundlage für weitere Projektarbeit geschaffen. Parallel hierzu findet die Vernetzung der Mitarbeiter*innen mit den Milieus der Jugendlichen statt. Ein großes Anliegen der RheinFlanke ist es, die allgemeine Freizeitgestaltung, Wünsche, Bedarfe und Ressourcen jugendlicher Jungen und Mädchen besser zu verstehen, um so entsprechend angepasste Angebote zu entwickeln. Für diese Bedarfsanalyse wurde eine Umfrage entwickelt, die nun in Kooperation mit dem Schulzentrum Tannenbusch und der Berthold-Brecht Gesamtschule durchgeführt werden soll. Darüber hinaus versteht sich die RheinFlanke auch als Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche, die auf der Suche nach einem geeigneten Sportverein sind und hierbei Unterstützung brauchen. ▲

Das ETN-Tierarztmobil Hilfe für ältere Menschen mit Haustier

Finanzielle Not macht auch vor Haustieren nicht halt. Wenn die Rente nicht mehr ausreicht, um den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten, wird ein Tierarztbesuch schnell zu einem Ding der Unmöglichkeit. Zwangsläufig kommt der Gedanke auf, das geliebte Tier abzugeben. Damit es so weit gar nicht erst kommt, startet der Europäische Tier- und Naturschutz e.V. (ETN) ab Oktober in Bonn ein neues Projekt:

Das ETN-Tierarztmobil

Menschen, die ein Haustier haben, kennen das Gefühl: Lieber hungert man selbst und spart an allen Ecken und Enden, als dass es dem geliebten Tier an etwas fehlt. Unsere Tiere sind eine wichtige Stütze in unserem Leben, bringen Abwechslung in den Alltag und erleichtern es uns, zu anderen Menschen Kontakt aufzunehmen. Ein Haustier schenkt einfach Lebensfreude und steigert die Lebensquali-

tät. Besonders wichtig ist der geliebte Hund oder die Katze deshalb für ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind oder weniger Kontakt zu anderen Menschen haben als früher.

Doch wenn die Rente knapp ist und ein Tierarztbesuch ansteht, reicht es nicht mehr, am eigenen Essen zu sparen. Denn besonders bei älteren Tieren kann der Tierarztbesuch schnell mehrere hundert Euro kosten.

Das ETN-Tierarztmobil hilft

Für Senior*innen in dieser schweren Situation hat der ETN das Projekt „ETN-Tierarztmobil“ geschaffen. Eine erfahrene Tierärztin wird ab Oktober regelmäßig an verschiedenen Stellen in Bonn unterwegs sein und dort Tiere kostenlos behandeln, wenn ihre Besitzer sich dies nachweislich nicht leisten können.

Das Besondere an dem Projekt: Es richtet sich an Tierhalter*innen ab 60 und damit an Personen, die bisher nur wenige Anlaufstellen haben, wenn es um die medizinische Versorgung ihrer Tiere geht. Die Tierarztpraxis befindet sich in einem umgebauten Krankenwagen und kann somit verschiedene Stadtteile direkt anfahren – Tannenbusch wird einer dieser Stadtteile sein. In dem Tierarztmobil sind Routine- und Vorsorgeuntersuchungen möglich sowie einfache Operationen und Kastationen. ▲

Weitere Infos zum Projekt und zu den Standorten des ETN-Tierarztmobils erhalten Sie beim ETN unter 02245 / 619018.

Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.
 Todtenmann 8
 53804 Much
www.etnev.de ▲



Das ETN-Tierarztmobil

Foto: ETN e.V.

Goldene Tanne 2020 – Nominierung (notwendige Angaben):

Ihr Name

Kontakt (für Rückfragen):

Nominierte/r:

Ist unter 26 Jahre alt? Ja Nein

Kontakt (falls bekannt):

Begründung:



Letzte Chance: Nominierungen für die Goldene Tanne 2020 bis 27. November!

Wer hat sich aus Ihrer Sicht in diesem Jahr besonders für unseren Stadtteil verdient gemacht?

Nennen Sie uns Menschen, die Ihnen mit ihren Taten positiv aufgefallen sind. Wir suchen wieder eine Frau, einen Mann und eine/n Jugendliche/n. Das Nominierungsformular steht auf der Website des Quartiersmanagements zur Verfügung

www.neu-tannenbusch.de

oder Sie nominieren per E-Mail

qm@neu-tannenbusch.de

Die feierliche Verleihung der Goldenen Tanne 2020 findet am 3. Dezember im Spielhaus auf dem KBE-Dreieck statt!

Rezept Rezept Apfelröschen



Zutaten:

1 Packung Blätterteig
2-3 rote Äpfel
Wasser
1-2 TL (Aprikosen-) Konfitüre
Zimt
Puderzucker

Zubereitung:

Die Äpfel waschen, entkernen, vierteln und in gleichmäßige sehr dünne Scheiben schneiden. Einen Topf mit Wasser füllen und dieses zum Kochen bringen. Die Apfelscheiben darin 2 Minuten dünsten, sodass sie biegsam werden. Das Wasser abgießen und die Apfelscheiben abkühlen lassen.

Den Blätterteig ausrollen und mit der kurzen Seite an die Arbeitsplatte legen. Den Teig in mehrere gleich lange Streifen unterteilen. Die untere Hälfte des Streifens mit der Konfitüre bestreichen. Auf die obere Hälfte die Apfelscheiben legen. Die nächste Apfelscheibe sollte die Vorherige zur Hälfte überlappen. Die Seite mit der Schale sollte oben heraus schauen, also nicht zu tief gelegt werden. Die untere Hälfte des Teigstreifens umklappen auf die Apfelscheiben. Den Streifen rollen und das entstandene Röschen vorsichtig in eine Muffinform setzen. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen und die Röschen ca. 10-15 Minuten backen. Danach abkühlen lassen und mit Puderzucker bestreuen. Guten Appetit!

Miriam Fricke

Die Redaktionsgruppe
der TBZ und das Team des
Quartiersmanagements
wünscht allen
Tannenbuscherinnen und
Tannenbuschern
alles Gute für 2021!



I M P R E S S U M

TBZ – Die Tannenbuscher Zeitung erscheint jährlich und ist ein Projekt der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch, gefördert aus öffentlichen Mitteln der Bundesstadt Bonn. www.neu-tannenbusch.de

Herausgeber Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch (BASTA – Büro für Architektur und Stadtentwicklung, Borsigstr. 1, 44145 Dortmund) in Kooperation mit der Bundesstadt Bonn

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Verantwortliche der Redaktion Tülin Kabis-Staubach

Redaktion Christa Düx, Martin Eder, Elena Erdoğan, Miriam Fricke, Simone Geerdsen, Sabine Grap, Jan Kühn, Ron Mamlook, Hani Salim, Vera Schultze, Ali Şirin

Kontakt Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, Chemnitzer Weg 3, 53119 Bonn, Telefon: 0228 - 28 03 55 63, E-Mail: qm@neu-tannenbusch.de

Druck & Layout Fa. Print Faktor GmbH, gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier, September 2020, Auflage: 5.000 Stück

Hinweis Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe spiegeln die Meinung der Verfasser*innen wider.